

Wiesbadener Tagblatt.

No. 213. Mittwoch den 10. September 1856.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 9. October l. J. Nachmittags 3 Uhr werden die dem Georg Weygandt und den Peter Grentling Eheleuten von der Walkmühle bei Wiesbaden gemeinschaftlichen, in hiesiger Gemarkung gelegenen Immobilien, nämlich:

No. des Stckchs 3219: a) ein zweistöckiges Wohnhaus und Wirthschaftsgebäude,
b) eine zweistöckige Mahl- und Schneidmühle,
c) ein einstöckiger Anbau an der Mühle,
d) ein einstöckiger Schoppen,
e) ein Bienenhaus,
f) ein zweistöckiges Stallgebäude,
g) ein zweiter Holzschoppen und
h) Hofraum,
genannt „die Walkmühle“, gibt Grundzinsannuität 25 fr.;

Stck. N. Mg. Rh. Sch.

3220	—	19	87	Garten bei der Walkmühle Lit. a. der Karte;
3221	4	70	24	Acker hinten aufm Agelberg zw. dem Wald und der Viehtrift, gibt Grundzinsannuität 2 fl. 39 fr. 3 hll.;
3222	2	50	61	Acker hinten aufm Agelberg zw. dem Weg und den Wiesenauflößern;
3223	—	94	24	Wiese in Steckerloch zw. Jacob Wilh. Mahr und der Viehtrift;
3224	—	20	—	Weg zwischen obigen Parzellen No. 4380 Lit. a. und b. und
3225	—	82	20	Wiese in Steckerloch zw. dem Bach und Wilhelm Kimmel

in dem Rathhause dahier öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 5. September 1856. Herzogl. Landoberschultheißerei.
233 Westenburg.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 11. September l. J. Morgens 10 Uhr werden im Schiersteiner Gemeindewald in den Distrikten Bodenweg 2r Theil, Hämmerleisen 2r Theil und Pfühl 1r Theil

98	Stück	Kieferne	Stämme,
170	„	„	Gerüstbölzer,
25	„	„	Hopfenstangen,

3 1/2 Klafter gemischtes Holz,
 1075 Stück gemischte Wellen
 versteigert und wird der Anfang im Distrikt Bodenweg gemacht.
 Schierstein, den 7. September 1856. Der Bürgermeister.
 361 Dreßler.

Taunus-Eisenbahn.

Da in neuerer Zeit das Reisegepäck häufig so kurz vor der Abfahrtszeit der Züge unseren Expeditionen zugebracht wurde, daß durch dessen Behandlung der pünktliche Abgang derselben nicht möglich war, so sieht man sich veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen,

daß die Mitnahme von Reisegepäck, welches nicht mindestens 1/4 Stunde vor der, durch die Fahrordnung bestimmten, Abgangszeit der Züge den diesseitigen Gepäckerpeditionen, unter Vorzeigung des gelösten Fahrbillets, zur Beförderung übergeben worden ist, nicht zugesichert werden kann,

und haben deshalb auch die betreffenden Beamten die unbedingte Weisung erhalten,

später aufgegebenes Reisegepäck nicht mehr zur Expedition zuzulassen, sobald durch dessen Behandlung der Abgang der Züge verzögert werden kann.

Frankfurt a. M., den 1. September 1856.

In Auftrag des Verwaltungsrathes der Taunus-Eisenbahn-Gesellschaft:

397 Der Director: **Wernher.**

Thee

in frischer Sendung und vorzüglichen Qualitäten zu den Preisen von 1 fl. 20 fr. an bis 5 fl. per Pfund empfiehlt
 4633 **J. Havemann,** Webergasse im Reichsapfel.



Taunusstraße No. 24 sind 2 auch 3 sehr gute Pferde zu verkaufen. 4580

Unterzeichnete bringen ihr Kurzwaarengeschäft, sowie Stickereien aller Art in empfehlende Erinnerung und bitten um geneigten Zuspruch.

4506 **Geschwister Dietrich,**
 Markt No. 10 vis-à-vis dem Herzogl. Palais.

Zur Beachtung!

Ich erlaube mir einem geehrten Publikum die schon bereits 15 Jahre in dem Militärhospital betriebene Krankenpflege in empfehlende Erinnerung zu bringen. Auch übernehme ich das Aus- und Ankleiden der Leichen. Indem ich um geneigten Zuspruch bei solchen Fällen bitte, verspreche ich die sorgfältigste Pflege. 4570

Ein noch wenig gebrauchter Damensattel ist zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 4634

Notiz.

Durch den enormen Federausschlag haben sich sämtliche Schuhmachermeister in Biebrich und Mosbach gleich anderen Städten vereinigt, den Preis im Betrag am Gulden um zwölf Kreuzer erhöht.

4635

Sämmtliche Schuhmachermeister.

Rhein- und See-Dampfschiffahrt. Niederländische Gesellschaft.

Sommerdienst 1856.

Biebrich - Rotterdam - London.

Täglich von BIEBRICH

Morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: **Cöln-Rotterdam.**

„ 11 $\frac{1}{2}$ „ **Cöln-Rotterdam** (Schnellfahrt).

Abfahrt der Omnibus von WIESBADEN

Morgens 8 $\frac{3}{4}$ Uhr. Morgens 10 $\frac{3}{4}$ Uhr.

Prix réduits. — Ermässigte Preise. — Moderate Prices.

STATIONEN.	Einzel-Reise.			Doppel-Reise.		
	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.
ab BIEBRICH:	fl. Sgr.	fl. Sgr.	fl. Sgr.	fl. Sgr.	fl. Sgr.	fl. Sgr.
Walluf, Eltville, Oestrich	— 7	— 5	— 3	— 11	— 8	— 5
Geisenheim, Rüdes- heim, Bingen . .	— 14	— 10	— 6	— 21	— 15	— 9
Coblenz	1 19	1 5	— 21	2 14	1 23	1 2
Neuwied	1 26	1 10	— 24	2 24	2 —	1 6
Bonn	2 24	2 —	1 6	4 6	3 —	1 24
Cöln	3 1	2 5	1 9	4 17	3 8	1 29
Düsseldorf	3 15	2 15	1 15	5 8	3 23	2 8
Arnheim	5 18	4 —	2 12	8 12	6 —	3 18
Nymwegen	5 18	4 —	2 12	8 12	6 —	3 18
Rotterdam	7 7	5 5	3 3	10 26	7 23	4 20
London	21 7	14 20	8 19	28 19	21 16	12 29

Nach allen übrigen Stationen des Rheins in gleichem Verhältniss.
Die Dampfboote der Gesellschaft sind meist mit Glas-Salon auf dem Deck versehen.

Nähere Auskunft und Bilete ertheilen

in BIEBRICH: Die Haupt-Agentur **N. Schmölder.**

in WIESBADEN:

Das Bilete-Bureau

64

Sonnenberger Thor No. 1.

Zwei am neuen Todtenhof gelegene Baumstücke sind zu verpachten oder aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen Wilhelmstraße No. 11.

4637

Kursaal zu Wiesbaden.

Heute Abend 8 Uhr

BALL im grossen Saal.

At the Nerothal Mill, situated at the foot of the Neroberg, various refreshments may be had at any hour of the day. The Entrance is through the garden above the house. 3765

Mosbach-Biebrich.

Morgen Donnerstag den 11. September am Jahrmarkt, und Sonntag den 14. September findet im Gasthaus **zur Stadt Wiesbaden** wohlbesetzte **Tanzmusik** statt, ausgeführt durch das Musikcorps des Königl. Preussischen 34. Infanterie-Regiments.

Ferner findet ein **Preis-Regelschieben** mit 7 Hauptpreisen an diesem Tage statt.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Es ladet hierzu ergebenst ein

F. Kettenbach.

4638

IV. Quartal der Frauen-Zeitung 1856, 1. Nr.

Stuttgart.

Soeben erschien Nr. 19 mit 2 Bogen Text, 4 Beilagen und dem Unterhaltungsblatt **Salon**. Eleganz, Reichhaltigkeit und strenge Zuverlässigkeit zeichnen dieses Journal aus. Jährlich gegen 50 Bogen Text und gegen 100 Beilagen um den Quartalspreis von 54 fr. **Neue Abonnements** nimmt jetzt jede Buchhandlung an, in Wiesbaden die

1

C. W. Kreidel'sche Buchhandlung.

Chocoladen, Cacaomassen und Cacaopulver

in allen Sorten erhalte jeden Monat frische Zusendungen und empfehle diese als vorzüglich bekannten Fabrikate jedem Consument bestens.

4639

J. Havemann, Webergasse im Reichsapfel.

Praktisches Rasirpulver in Schachteln à 11 fr., welches einen reichlich, langstehenden Schaum erzeugt, das Barthaar weich macht und das Rasiren um Vieles erleichtert, erhielt **M. Flocker**, Webergasse. 99

Corsetten

in weiß und grau, mit und ohne Mechanik sind fertig und werden auf Bestellung nach Maass pünktlich angefertigt bei

4640

Adam Kunzler Wittwe, untere Webergasse N. 44.

Eteingasse No. 5 sind gute **Kartoffeln** per Kumpf 8 fr. zu haben. 4641

Liebe **S. M.!**

Meinen herzlichsten Dank für die Gratulation.

4642

Eduard.

Kranken- und Sterbeverein.

253

Diejenigen hiesigen Bürger, welche mit nächstem 1. October dem Verein beizutreten Willens sind, wollen sich im Laufe dieses Monats bei dem Director, Herrn Maurermeister **G. Ph. Birk**, anmelden, woselbst auch das Nähere hierwegen zu erfahren ist.

Wiesbaden, den 2. September 1856.

Der Vorstand.



Mobilien-Versteigerung.

Montag den 29. September, Morgens 9 Uhr anfangend, läßt die Familie **Trummer** aus Hamburg wegen Wohnortsveränderung ihr sämmtliches Mobiliar, in dem Hause des Herrn Steuerrath **Bigelius**, Sonnenberger Chaussee No. 6, öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern. Dasselbe besteht in **Sopha's, Stühlen**, runden, ovalen und viereckigen **Schreib-, Wasch- und Nachttischen, Kommoden, Schränken, Bettstellen, Secretairs und Schreibkommoden, ein Büffet, eine sehr schöne Standuhr, zwei Kronleuchtern, Porzellan- und Glasgeschirr, einem bereits noch neuen Kochherd, Küchen- und sonstigem Hausgeräth.**

269

C. Leyendecker & Comp.

Wegen Ableben des seitherigen Pächters ist das dem Herrn **Adolph Dambmann** zu Wiesbaden eigenthümlich zustehende in dem frequentesten inneren Theil der Stadt Wiesbaden, Marktstraße, gelegene Etablissement, genannt zu den „drei Königen“, bestehend aus dem zweistöckigen Haupthause, einer vollständig eingerichteten Bierbrauerei nebst allen erforderlichen, im besten baulichen Zustande sich befindlichen Deconomie-Gebäuden, sowie der am Gelsbergweg liegende sehr gute 100 Stück fassende Felsenkeller aus freier Hand unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Die näheren Bedingungen des Verkaufes ertheilt **C. Mühl**, Gelsbergweg No. 2, in Wiesbaden.

4477

Seidene und baumwollene **Regenschirme** habe ich eine frische Sendung erhalten und empfehle solche zu billigen Preisen.

4594

H. Profitlich, Metzgergasse No. 26.

Ein **Sopha**, ein runder **Tisch**, ein **Stagère** und eine **Badbütte** sind billig abzugeben Kirchgasse No. 31.

4543

Ein transportabler **Kochherd** ist billig zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

4644

Ein modernes **Holzöfchen** ist billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei **Wittwe Raschau**, vis-à-vis der Post.

4645

Eine einspännige leichte **Chaise** mit Verdeck wird zu kaufen gesucht. Offerten werden in der Expedition d. Bl. entgegen genommen.

4646

Ein guter **Kochofen** steht zu verkaufen in dem **Thon'schen** Hause, rechts am Dohheimer Weg.

4597

Gefunden

ein **Pferdet Teppich**. Wer denselben verloren hat, kann ihn **Hochstätte**
No. 4 in Empfang nehmen. 4647

Gefunden.

Im **Geyer'schen Institute** ist ein am 3. September gefundenes **Arm-**
band dem Eigenthümer zurückzuerstatten. 4648

Gestern Vormittag blieb auf dem Gemüsemarkt ein **Regenschirm**
stehen. Der Eigenthümer kann denselben gegen Entrichtung der Insertions-
gebühr bei **Knefeli** auf dem **Michelsberg** in Empfang nehmen. 4649

Verloren.

Eine hiesige **Bürgerfrau** hat gestern Morgen einen sehr kennbaren
grünen seidenen **Regenschirm** mit Hornringgriff an einem Gemüseboden-
stand stehen lassen und ersucht den Finder, denselben gegen eine Belohnung
kleine **Schwalbacherstraße No. 1** abzugeben. 4650

Am Freitag Abend wurde von der **Curve** bei **Biebrich-Mosbach** bis zur
Tannuseisenbahn eine seidene **Mantille** verloren. Der redliche Finder
wird gebeten, dieselbe in der Expedition dieses Blattes gegen eine gute
Belohnung abzugeben. 4651

Einige Schüler, welche hier die Schule besuchen, finden **Kost und Logis**
im Vorderhause des Herrn **Meinecke** eine Stiege hoch, an der **Dobheimer**
Chaussee. 4652

Stellen - Gesuche.

Zur Vertretung der **Magdeburger Lebensversicherungsgesellschaft** für's
Herzogthum Nassau wird ein thätiger Agent gesucht. Schriftliche Offerten
besorgt die Expedition d. Bl. 4653

Ein Mädchen, welches waschen und gut bügeln kann, auch die Haus-
arbeit gründlich versteht und gut kochen kann, sucht eine Stelle auf **Michaeli**.
Näheres in der Expedition d. Bl. 4654

Ein Mädchen, das waschen und bügeln kann, sowie die Hausarbeit
gründlich versteht, wird zu sofortigem Eintritt gegen guten Lohn in Dienst
gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 4606

Ein Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht
auf **Michaeli** einen Dienst bei einer stillen Familie. Näheres zu erfragen
kleine **Schwalbacherstraße No. 2** im Hinterhaus. 4655

Ein Mädchen, das alle Hausarbeiten gründlich versteht, sowie gute
Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle und kann auf **Michaeli** eintreten. Das
Nähere in der Expedition d. Bl. 4656

Ein Bedienter, der gut serviren kann, wird gesucht. Nur solche belieben
sich zu melden, welche gute Zeugnisse besitzen. Näheres in der Exped. 4405

Ein Junge von 14 — 15 Jahren wird gesucht. Von wem, sagt die
Expedition d. Bl. 4657

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei

W. Hack, Schneidermeister. 4299

Gesucht aus nahe gelegenen Ortschaften

mehrere Jungen, welche die **Formerei** erlernen wollen,

einer in meine **Schlosserei**,

einer für Hausarbeit, ziemlich stark.

L. Marburg. 4658



Ein kleiner schwarzer **Pinscherhund**, auf den Namen „Fanny“ hörend, hat sich am Sonntag Abend verlaufen. Wer denselben Friedrichstraße No. 27 abliefert, erhält eine Belohnung

4659

Es wird eine gute **Hypothek** von **2200 fl.** zu $4\frac{1}{2}$ pCt. zu cediren gesucht. Näheres bei **J. M. Gremer**, Louisenplatz No. 3.

4612

3500 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen durch **Jacob Jung**.

4344

Friedrichstraße No. 27 sind ein auch zwei möblirte Zimmer sofort zu vermietthen.

4660

Langgasse No. 46 ist der Laden mit oder ohne Wohnung auf **1. October** zu vermietthen.

4623

Marktstraße No. 29 sind im Seitenbau zwei kleine Wohnungen auf **1. October** zu vermietthen.

4588

Das Logis, welches von Herrn Pfarrer Steubing bewohnt wurde, ist durch Wohnortveränderung des Herrn Hofgerichtsrath Isbert anderweit zu vermietthen und gleich oder später zu beziehen. Näheres bei **Jacob Wilhelm Kimmel**, Neugasse No. 13.

4558

Launus-Eisenbahn.

(Eingefandt.)

In No. 212 d. Bl. bestimmt der Verwaltungsrath, daß alles Gepäck der Reisenden den betreffenden Expeditionen mindestens $\frac{1}{4}$ Stunde vor Abgang der Bahn übergeben sein müsse, widrigenfalls solches nicht mit dem gewünschten Zuge befördert werden sollte. Da aber bekanntlich die Casse zur Lösung der Billette erst $\frac{1}{4}$ Stunde vor Abgang der Bahn geöffnet wird, so dürfte es dem Publikum sehr erwünscht sein, wenn obige Behörde das bisher noch unbekannte Mittel veröffentlichte, wodurch es hunderten von Personen ermöglicht würde, ihre Billette gleichsam wie mit einem elektrischen Schläge zu empfangen und die Effecten sämmtlich zu übergeben, wenn anders man dem Publikum nicht wenigstens $\frac{1}{2}$ Stunde vor Abgang der Bahn Gelegenheit verschaffen will, sich seine Billette an der geöffneten Casse zu nehmen.

Wiesbadener Theater.

Heute Mittwoch den 10. Sept. Abonnement suspendu. **Geologische Darstellungen**, bestehend in Nebelbildern (Dissolving-views.) (In mehreren Abtheilungen.) Verbunden mit wissenschaftlich populärem Vortrag von Heinrich Denecke, Optiker. Vorher: **Das Versprechen hinter'm Herd**. Vaudeville in 1 Akt von Baumann. Musik von Stein.

Die erste Liebe eines alten Diplomaten.

(Fortsetzung aus No. 212.)

Eines Abends gelangte ich in eine kleine Stadt, woselbst die Pferde gewechselt werden sollten. Während wir nun diesen Wechsel vornahmen, erzählte mir der Gastwirth, daß eine reisende Seiltänzertruppe eine große Vorstellung diverser Kunststücke geben wolle, und daß der Director mich demüthig ersuchen ließe, die Gesellschaft mit meiner hohen Gegenwart beehren zu wollen. Das Kunstinteresse eines so vornehmen Herren wie ich, meinte er, würde die ganze Stadt auf die Beine bringen. Das war das erste Mal, daß man um meine hohe Gnade bat, ich kam mir wie eine sehr wichtige Persönlichkeit vor und bewilligte das Ansuchen, zum großen Verdrusse meines Bedienten, welcher den Befehl von meinem Vater erhalten hatte, Tag und Nacht zur Fortsetzung der Reise anzutreiben. Ungeachtet aller seiner Einwendungen gegen die Zögerung, in Folge deren wir mitten in der Nacht einen großen Wald passiren mußten, mußten die Pferde wieder ausgespannt

werden, und ich nahm mit unendlicher Zufriedenheit den Ehrenplatz in einem alten Lehnstuhl ein, der auf dem Theater selbst angebracht war, sodaß ich dem versammelten Publikum gegenüber eigentlich mehr auf dem Bewunderungs-Stuhle saß. Das kam mir damals aber gar nicht lächerlich vor.

Nach mehreren elenden Kunstproductionen, bei denen die Seiltänzer öfter zu Boden fielen, als stehen blieben, und wobei Bajazzo fast seinen ganzen Witz verbrauchte, um Entschuldigungen ausfindig zu machen, führten sie eine der gewöhnlichen Pantomimen zwischen Harlekin und Colombine auf, welche damit endete, daß sie alle Hindernisse besiegten und Casanders und Pierrots Segen empfangen. Der Harlekin war ein hübscher junger Mann, von schlanker Figur, sehr adrett und genial in seinen Späßen; Colombine dagegen war ein Frauenzimmer von mittleren Alters, schwer und unbeholfen und mit einem Paar Beinen wie ein Elefant. Das Ganze war jämmerlich. Sobald daher die Vorstellung zu Ende war und ich mein Opfer auf den Altar der Kunst dargebracht hatte, warf ich mich wieder in den Wagen und setzte meine Reise fort.

Es war nicht ganz ohne Grund gewesen, daß mein Bedienter eine Furcht vor dem Walde gehabt hatte; es war stockfinster, wir mußten im Schritt fahren, der Weg war abscheulich, und um das Malheur voll zu machen, begann es noch zu regnen. Der arme Bursche saß auf dem Boche und fluchte auf die Komödianten und Seiltänzer bei jedem Stoß auf dem holperigen Wege. Um diesem Schelten und Fluchen ein Ende zu machen, obwohl es mich anfangs amüsirt hatte, aber auf die Länge doch langweilte, ließ ich ihn zu mir in den Wagen kommen, sodaß ich mich ganz der Führung des Postillon's überließ. Ein paar Stunden ging es ganz gut, dann aber geriethen wir in eine Vertiefung, in welcher der Wagen sitzen blieb. Ich war in Schlaf gefallen, mein Bedienter gleichfalls, und wir bemerkten erst, daß es uns übel ergangen, als wir bereits im Graben lagen. Das Wasser lief uns in den Wagen herein, der zerbrochen war, mein Bedienter lag auf mir und begann sogleich auf die Seiltänzer zu schimpfen und zu fluchen, welche nach seiner Meinung Schuld an unserem Unglück waren. (Fortf. f.)

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.

Morgens 7½, 9½ Uhr.

Nachm. 2, 5½, 8, 10 Uhr.

Nachm. 1, 4½, 7½, 10½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 6½ Uhr.

Mittags 12½ Uhr.

Nachm. 3 Uhr.

Abends 10½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr.

Morg. 5—6 Uhr.

Abends 8½ Uhr.

Nachm. 3—4 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7 Uhr.

Morgens 10½ Uhr.

Nachm. 3½ Uhr.

Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 10 Uhr.

Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Abends 10 Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Französische Post.

Abends 10 Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Taunus-Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Morgens 5 u. 45 M., 8 u., 10 u. 15 M.

Nachm. 2 u. 15 M., 5 u. 55 M., 8 u. 35 M.

Ankunft in Wiesbaden:

Morg. 7 u. 10 M., 9 u. 35 M., 12 u. 45 M.

Nachm. 2 u. 55 M., 4 u. 15 M., 7 u. 30 M., 10 u. 15 M.

Rheingauer Bahn.

Abgang von der Curve bei Diebrich-Mosbach:

Morg. 6 u. 5 M., 10 u. 35 M., Nachm. 2 u. 35 M., 7 u. 30 M.

Ankunft an der Curve bei Diebrich-Mosbach:

Morgens 9 u. 15 M., Nachm. 2 u. 15 M., 7 u. 10 M., 9 u. 55 M.